

Cold Cage

Chp 5 in progress

Von Saga_the_Cheater_Kid

Kapitel 1: Remember

Soooo, eine neue Fanfic von mir. Die Idee kam mir kurz vorm schlafen gehen ^^
Ich hoffe sie gefällt euch *smile*
Nya... uhm... ich sage einfach mal viel Spaß beim lesen und joah... ich hoffe, wie gesagt,
dass sie euch gefällt ^^

Grüße

Saga_the_Cheater_Kid

~~~~~

#### Cold Cage

#### Chapter 1: Remember

Seufzend fuhr sich Saga durch die Haare und sah noch einmal das große Gebäude vor sich an. Wie lange war es nun eigentlich hier gewesen, als er in das Krankenhaus eingeliefert worden war? Es müssten circa sechs Monate gewesen sein. Fröstelnd umklammerte er seinen eigenen Körper, um sich selbst ein wenig Wärme zu spenden an diesem kalten Wintermorgen. Sein Blick war nun auf die Straße gerichtet, wo das bestellte Taxi vor ihm hielt, sodass er einsteigen konnte. Ein letztes Mal sah er auf das Gebäude, bevor er sich dem Taxifahrer zuwand und ihm seine Adresse durch gab. Die anderen wussten nicht, dass er heute schon entlassen wurde, doch er hatte es so gewollt. Schließlich hatte er ihnen in letzter Zeit genug Sorgen bereitet... nur weil sein Kopf leer gewesen war, weil seine Gedanken tot gewesen waren... er war verzweifelt gewesen... hatte nicht nach gedacht... und doch noch immer hatte er ihre Blicke vor Augen...

\*\*\*\*\*

#### *~Sieben Monate zuvor~*

„Was zur Hölle ist los mit dir, Saga?“, hörte Saga den schwarzhaarigen Gitarristen fragen, doch Saga antwortete nicht auf die Frage. Wütend schnaubte der Bassist und wand seinen Blick von den anderen ab. Sie befanden sich momentan in ihrem

Proberaum, hatten eigentlich vor gehabt heute wieder richtig durch zu Starten nach der Tour, doch den anderen war es nicht verborgen geblieben, dass Saga sich seit dem Anfang der Tour verändert hatte und nun hatte es Tora endgültig satt gehabt. „Ich rede mit dir!“, sagte Tora nun und ein leicht wütender Unterton schwang in seiner Stimme mit. Saga spürte, wie er von Tora am Arm gepackt wurde und dieser ihn zu sich zog. „Itai!“, keuchte Saga erschrocken und sah Tora leicht wütend an. „Was ist los? Nicht nur mir ist es aufgefallen, dass irgendetwas nicht mit dir stimmt... verdammt, rede doch mit uns, Saga.“, murmelte der Schwarzhaarige und in diesem Augenblick bildete sich ein Kloss in dem Hals des Brünnetten. Schwer schluckte Saga, konnte Toras sorgvollem Blick kaum standhalten. „Ach lasst mich doch!“, rief Saga mit zitternder Stimme und riss sich von Tora los. „Ihr versteht gar nichts, rein gar nichts!“, hörte Saga sich selbst sagen und ein erstickter Schluchzer entrann seiner Kehle. Erschrocken über sich selbst, dass plötzlich alles aus ihm hinaus brach, schlug er sich die Hand vor den Mund. Erst jetzt merkte Saga, dass er zu zittern begonnen hatte. Alles schien wie ein Kartenhaus in diesem Moment über ihn einzubrechen...

„Saga...“, hörte er Nao leise flüstern, sah dessen besorgten Blick, als er zu dem Drummer sah und auch die Blicke der anderen beiden waren nicht weniger besorgt... gerade weil Saga weinte... weil Saga nie weinte... weil Saga nie seine Gefühle zeigte... weil Saga nie Gefühlsausbrüche hatte. Aber sie alle hatten doch keine Ahnung! Er konnte es ihnen nicht sagen... besonders ihm nicht. Wieso ließen sie ihn nicht einfach in Ruhe...? Es ging einfach nicht... er würde alles zerstören. „Lasst mich in Ruhe...“, schluchzte der Bassist leise und stolperte ein paar Schritte von dem schwarzhaarigen Gitarristen weg. „Erkläre uns doch was wir nicht verstehen... vielleicht können wir es verstehen, Saga. Wir wollen dir doch nur helfen... Kami.. Saga... onegai, komm zur Vernunft. Wir sehen doch, dass es dir schon seit längerem schlecht geht, dass irgendetwas in dir vorgeht, was dich zu quälen scheint...“, beginnt Tora, doch er lachte nur mit zitternder Stimme auf. „Quälen...“, sagte Saga und schüttelte leicht den Kopf. „Es geht nicht verdammt... es geht einfach nicht. Lasst mich doch einfach in Ruhe... geht weg... ich will nicht mehr... ich... ich...“, fing der Bassist an, stockte dann aber, sah die anderen an. Sein Kopf war plötzlich wie leer, dennoch hatte er diese Worte im Munde, doch er durfte sie nicht aussprechen, oder? Nein... sie waren unüberlegt... und vielleicht doch das Beste? „Ich... ich verlasse die Band.“, keuchte Saga nun und stolperte aus dem Proberaum. Er hatte es gesagt, obwohl er... nein... hatte er es gewollt oder nicht? Saga war sich nicht sicher... er war durcheinander... dies hatte er doch vermeiden wollen. „Es tut so weh...“, schluchzte er leise und legte eine Hand auf seine Brust, kniff die Augen kurz zusammen. Wieso tat es so weh ihn zu verlassen... von ihm weg zu gehen? Wieso? Was sollte diese dumme Frage... er wusste es doch ganz genau. Energisch schüttelte Saga seinen Kopf und rannte aus dem Gebäude, hörte ihn rufen, doch er blieb nicht stehen, blickte sich nicht um. Er musste hier weg... weg von allen, weit weg... weg von ihm...

Hastig und sehr zittrig zog er sich seine Sonnenbrille auf und griff nach der Kapuze seines Pullovers, zog diese über und lief mit gesenktem Blick die Straßen entlang. Anfangs sehr schnell, damit er so schnell es ging von ihnen weg kam. Nach einiger Zeit wurde Sagas Schritt langsamer und er konnte tief durch atmen. Leise seufzte er auf und fischte seine Zigaretten aus seiner Tasche des Kapuzenpullis und zündete sich eine an. Tief inhalierte er den Qualm und schloss für einen Moment seine Augen, doch sobald er sie geschlossen hatte, tauchten die besorgten Gesichter der anderen auf, woraufhin er hastig den Kopf schüttelte und ausversehen jemanden anrampelte.

„Gomen...“, murmelte Saga leise und biss sich auf die Unterlippe, lief wieder schnellen Schrittes weiter. Er wollte nur noch nach Hause, in Ruhe gelassen werden. Zuhause angekommen, zog er sich seine Schuhe aus, nachdem er die Tür hinter sich geschlossen hatte und schlich dann in sein Wohnzimmer, in welchem er schon von Chico schwanzwedelnd erwartet wurde. „Na mein Großer...“, flüsterte Saga leise und setzte sich zu Chico, welcher auf der Couch saß. Fiepend vor Freude, schleckte der schwarze Hund ihm über die Wange, als Saga sich zu ihm beugte, um ihn zu umarmen. Tief atmete er durch und vergrub seine Nase in dem dunklen Fell seines Hundes und schloss seine Augen. Natürlich spürte Chico, dass etwas nicht mit seinem Herrchen stimmte, was den Hund leise jaulen ließ. Fest biss sich Saga auf die Unterlippe. ‚Nein... nicht weinen, beruhige dich Takashi!‘, redete sich Saga selbst in Gedanken zu, doch er konnte es nicht verhindern, merkte wie die ersten Tränen aus seinen Augenwinkeln traten und sich ihren Weg seine Wangen hinab und dann in Chicos Fell bahnten. Leise schluchzte der braunhaarige Bassist auf und klammerte sich an seinem Hund fest, hatte er doch das Gefühl, dass Chico momentan sein einziger Halt war. „Kuso...“, schluchzte Saga nur leise und ließ seinen Tränen nun einfach freien Lauf.

~~~~~

Joah des war das erste Kapitel ^^
Ich hoffe es hat euch gefallen :)

Bis dann,
Saga_the_Cheater_Kid